



Oh, wie schön ist Oerie

An diese Stelle wird heute die Internetseite www.oerie.de vorgestellt.

Aber vorher gibt es noch etwas gerade zu rücken. Denn der Internetauftritt der Bigband Hemmingen hat vor kurzem von den Leine-Nachrichten in der Bewertung einen Punktabzug bekommen, weil auf der Seite ein paar Dinge nicht funktionierten. Das lag, wie sich herausstellte, aber gar nicht an der zu unrecht gescholtenen Seite, sondern an unserem störrischen Redaktionsrechner. Deshalb bekommt die Bigband nicht nur eine Entschuldigung, sondern auch das fehlende „@“ nachgereicht, das sich jetzt zu den bereits vergebenen viere gesellen darf. Der störrische Rechner hingegen wurde mit Internetverbot belegt. Und



musste ohne Abendbrot ins Bett. Geschieht ihm recht. Nun aber zu der Oerie Seite. In Oerie, das früher einmal Oride geheißen hat, leben 290 Menschen. Das verkündet zumindest die Webseite des Ortes. Ob das mit dem Internetauftritt aber eine ganz so kluge Idee war, darf an dieser Stelle bezweifelt werden. Wer sich die Zeit nimmt und die vielen Fotos betrachtet, die auf der Seite angeboten werden, kommt um eine Feststellung nicht herum: Es scheint wirk-



Startseite
Aktuelles
Oerier-Info
Geschichte(n)
Fotos Video
Gästebuch
Links
Impressum
Sitemap

Absturz der B-24J "Ark Angel" am 26. November 1944

November 1944

In den Mittagsstunden des 26. Novembers 1944 befand sich die neunköpfige Crew von First Lt. David Benett in ihrem Bomber "Ark Angel" auf dem Weg zur Bombardierung der Ölhydrierwerke in Hannover-Misburg. Zu der Zeit bombardierte die amerikanische Luftwaffe Nazi-Deutschland bei Tageslicht, während die englischen Alliierten in der Nacht flogen. Der Flug bei Tageslicht bot zwar den Vorteil, die Ziele besser zu identifizieren, jedoch zahlten die Amerikaner dies mit hohen eigenen Verlusten zurück.

Die B-24J mit der Seriennummer 44-40073 gehörte zur 491. Bombergruppe (BG) des 853. Bomberschwadrons (BS). Das 853. Bomberschwadron sollte nach dem Krieg unter allen B-24 Einheiten die Einheit mit den meisten Einsätzen sein.



Symbol 853.BS



Symbol 491.BG

Stationiert war die 491. BG zusammen mit der 492. in North Pickenham. Bis zum August 1944 befand sich deren Basis in Metfield.

lich schön zu sein, in Oerie. Vielleicht täten die Oerier gut daran, ein paar Abwehrmaßnahmen zu schaffen, damit nicht zu viele gestresste Städter ihr neues Heim in dem kleinen Ort suchen. Dann wäre es sicher bald vorbei mit der gemütlichen Ruhe und leicht mystischen Atmosphäre, die einige der sehr schönen Naturaufnahmen ausstrahlen. Nett sind übrigens die Aufnahmen vom Scheunenfest. Zu feiern wissen sie also auch, die Oerier. Obendrein kommen die Oerier offensichtlich auch mit den neuen Medien bestens zurecht, denn der Internetauftritt ist wirklich gelungen. Die Navigation ist einfach, das Layout der Seite sehr hübsch –

und obendrein gibt es einen Videofilm zum Herunterladen, der ebenfalls die Schönheit der Natur rund um den Ort zu preisen weiß. Sehr interessant ist auch der Bereich „Geschichte(n)“. Dort gibt es nicht nur Wissenswertes aus der frühgeschichtlichen Zeit Oeries. Ein großer Bereich ist dem Absturz eines B-24-Bombers im Zweiten Weltkrieg gewidmet. Es gibt zahlreiche Fotos der Maschine, zudem wird die Geschichte des Flugzeugs und der Besatzung erzählt, die bei dem Absturz ums Leben kam. Dieser Bereich ist sogar in einer englischsprachigen Version vorhanden. Da hat sich jemand wirklich Mühe gemacht. Lobenswert ist auch die gepflegte Linkseite. Alle Verbin-

nungen zu anderen Internetseiten funktionieren einwandfrei und öffnen sich in einem eigenen Fenster. An diesem Internetauftritt gibt es wirklich nichts zu meckern. Na ja, doch, eines vielleicht: Die Startseite, die den Besucher in Empfang nimmt. Die ist zwar ganz nett, hat aber keine wirkliche Funktion. Aber das liegt nunmal in der Natur solcher Seiten. Warum allerdings viele Webmaster trotzdem Startseiten verwenden, gehört zu den Rätseln der Menschheitsgeschichte. Und das werden auch die Leine-Nachrichten nicht allzu schnell entschlüsseln. Eine nette Idee ist es hingegen, dass auf der ersten „richtigen“ Seite Informationen über das aktuelle Wetter in Oerie zu bekommen sind. Da wissen dann auch Oerier, die es in andere Städte oder gar Länder verschlagen hat, wie es gerade um die Heimat steht. Hübsch.

@@
@
@@

Bei dem Internetauftritt von www.oerie.de bleibt einem gar nichts anderes übrig, als ganz tief in den großen Beutel mit den vielen, vielen „@“s zu greifen und gleich fünf davon an die Oerier zu vergeben